

PRODUKTDATENBLATT

Borretsch

Botanischer Name	Borago officinalis
Saatstärke	in Reinsaat 11-17 kg/ha, als Komponente in einer Mischung an Aussaatstärke der gewählten Mischung orientieren
Reihenabstand	bei Kornnutzung 25-50 cm
Saatzeit	bei Kornnutzung April bis Juli
Aussaattiefe	3-5 cm (Dunkelkeimer!)



Allgemeines und Nutzung

- Deutsche Namen: Gurkenkraut, Borgelkraut, Burisblüte, Himmelstern, Augenzier
- Englische Namen: Borage, Talewort

Neben dem Einsatz als Blüh- und Begrünpflanze eignet sich Borretsch vor allem als Arznei- und Gewürzpflanze. Der Anbau ist in Reinsaat oder als Gemenge möglich.

Borretsch als Arzneipflanze

Die pharmazeutische Wirkung beruht überwiegend auf dem im Samen enthaltenen Ölanteil (vor allem Linolensäure). Kraut und Blüten verarbeitet zu Frischpflanzensaft wirken zudem entzündungshemmend. Die verschiedenen Ölfractionen finden auch in verschiedenen Hautkosmetika Anwendung.

Borretsch als Gewürzpflanze

Aufgrund des gurkenartigen Geschmacks wird Borretsch gerne als Gewürz in Salaten und Tunken eingesetzt. Die azurblauen Sternblüten sind ferner essbar und werden häufig zur Verzierung von Speisen oder als biologisches Färbemittel verwendet. Aus den Samen wird Borretschöl, sog. Oleum Boraginis, gewonnen.

Borretsch als Pflanze in Blüh- und Begrünpflanzmischungen

Borretsch ist u. a. als Komponente in folgenden Mischungen enthalten:

Blühmischungen:

- TERRA GOLD® 4 Bienenschmaus – Tübinger Mischung
- Brandenburger Bienenweide
- ÖKO Brandenburger Bienenweide

Weinbergbegrünung:

- ÖKO ProGreen® WB 215 WOLFF-Mischung
- ProGreen® WB 220
- ProGreen® WB 240

Wildackereinsaaten:

- ProGreen® WA 30 Wildacker Trio
- ProGreen® WA 70 Lebensraum I

Botanik

- Familie: Raublattgewächse (Boraginaceae)
- Gattung: Borretsch (Borago)
- Herkunft: Südosteuropa, Kleinasien
- kommt mittlerweile in ganz Europa bis nach Skandinavien und auch in Nordamerika vor



PRODUKTDATENBLATT

Morphologie

- einjährige, aus Rosette wachsende Pflanze mit saftig dickem und innen hohlem Spross
- charakteristisch sind Borsten- & Deckhaare, welche alle Laubblätter überziehen
- Blattform: bis auf ungestielte Rosettenblätter alle Laubblätter kurz gestielt, eiförmig, 3-10 cm lang und 2-5 cm breit sowie ganzrandig bis leicht gebuchtet
- Blütenmorphologie: beblätterte Doldenrippe mit azurblauen, seltener auch weißen Sternblüten, im Laufe der Blütezeit Wechsel der Blütenfarbe ins Violette
- Fortpflanzung: Selbstbefruchtung selten aber möglich, Fremdbefruchtung durch blütenbesuchende Insekten ist die Regel
- hervorragende Trachtpflanze
- Fruchtmorphologie: Spaltfrucht mit vier nussartigen Teilfrüchten

Sorten und Saatgut

- bisher Einsatz von Handelssaatgut, kein Sortenwesen vorhanden
- Keimfähigkeit vieler Partien um 90 %
- TKG: 20 g

Klimaansprüche

- gering, gedeiht unter nahezu allen klimatischen Bedingungen der Subtropen und gemäßigten Breiten
- Borretsch profitiert von ausreichender Wasserversorgung
- die drüsig-borstigen Haare der Blätter sorgen für wirkungsvollen Verdunstungsschutz → gute Trockentoleranz

Bodenansprüche

- kommt auf vielen Böden vergleichsweise gut zurecht
- gedeiht am besten auf kalkhaltigen, lehmig sandigen und nährstoffreichen Böden mit einem pH-Wert im Bereich von 6,5-7,5

Fruchtfolge

- bei Reinsaaten sind Anbaupausen von 4 Jahren empfehlenswert
- darüber hinaus keine besonderen Ansprüche an die Fruchtfolge
- gute Vorfrüchte sind Getreide und aus der Gruppe der Arznei- & Gewürzpflanzen Kerbel und Dill
- in der Nachfrucht ist mit Durchwuchs zu rechnen → Borretschsamen fallen leicht aus!



PRODUKTDATENBLATT

Bodenbearbeitung

▸ Ziel ist ein gut abgesetztes, gleichmäßig flach und fein gekrümeltes, unkrautfreies Saatbett:

Ziel	Neuanlage
Maßnahmen	Grundbodenbearbeitung (Primärbearbeitung) auf schweren Böden mit Pflug für reinen Tisch, auf leichteren Standorten ist auch ein Grubberstrich möglich.
	Sekundärbearbeitung mit Hilfe von Fräse oder Kreiselegge für ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.

Aussaat

- optimale Pflanzenbestandsdichte: 12-16 Pfl./m²
- rund 10-14 Tage nach Aussaat kann mit Feldaufgang gerechnet werden

Pflanzenschutz

- bei Neuanlage sollte eine Anbaufläche mit geringem Unkrautdruck bevorzugt werden
- mechanische Unkrautbekämpfung ist oft ausreichend
- Herbizideinsatz sollte nur bei akutem Bedarf in Erwägung gezogen werden (nur aktuell zugelassene Herbizide!)
- wichtigste Schädlinge: Schmetterlingslarven (Lepidoptera) und Distelfalter (*Pyrameis cardui*)
 - Insektizideinsatz ist erschwert, weil viele Mittel für Bienen gefährlich sind
- häufige Krankheiten: *Ramularia* Blattflecken (*Ramularia* spp.), Rost, Brand, echter und falscher Mehltau
 - keine zugelassenen Fungizide in Deutschland
- gut konzipierte, abwechslungsreiche und vielfältige Fruchtfolge als wirksame Maßnahme gegen Pilzkrankheiten
- durch Einsatz von Borretsch als Komponente in Mischungen entfällt in aller Regel der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln



PRODUKTDATENBLATT

Düngung

- auf Grundlage der Bodenuntersuchung (Düngeverordnung beachten!) Nährstoffentzug pro Jahr bei ca. 700 dt/ha FM Ertrag in kg/ha:

	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO
Gesamt	110	35	305	10

- eine mittlere Bodennährstoffversorgung ist in der Regel ausreichend

Ernte und Aufbereitung

- optimaler Erntezeitpunkt lässt sich wegen der ungleichmäßigen Abreife äußerst schwierig bestimmen
- bei Aussaat im April erstreckt sich das Erntezeitfenster meist von Mitte bis Ende August
- es wird empfohlen mit der Ernte zu beginnen, wenn ca. 20 % der Samen ausgefallen sind
- vor dem Drusch werden die Pflanzen für 5-7 Tage auf Schwad gelegt
 - Samen reifen nach, die Samenschale wird schwarz
 - Restfeuchte schwankt zwischen 9-30 %
- Korndrusch mit herkömmlichem Mähdrescher möglich
- hohe Ertragsunsicherheit
 - schwankende Kornerträge zwischen 2-10 dt/ha
- Trocknung bis ca. 9-12 % Restfeuchte ist anzuraten



Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

☎ +49 2151 - 44 17 0

✉ info@freudenberger.net